

Veloclub Sonnenberg im Alpsteingebiet

Nach 35 Vereinsjahren war die diesjährige zweitägige Wanderung am ersten Oktoberwochenende wieder einmal ins Alpsteingebiet geplant. Da der Zugverkehr Frauenfeld-Wil wegen Bauarbeiten eingestellt war, wurden wir am Samstagmorgen in Matzingen fahrplanmässig von einem Postauto abgeholt und dasjenige füllte sich von einer zur anderen Haltestelle immer mehr mit Passagieren. So waren wir dann froh, dass wir von Wil bis nach Gossau die SBB in Anspruch nehmen konnten. Kaum sassen wir in der altbekannten, roten Appenzellerbahn mussten einige schon die Sonnenbrillen aufsetzen damit die wunderschöne Gegend ohne Blinzeln betrachtet werden konnte. Hauptthema unserer Diskussionen war das Ticket lösen im Vorfeld. Die Velofahrer sind sich ja während ihren Trainings gewohnt an harte Gegner, aber mit dem Ticketautomaten wollte sich keiner anlegen, darum kauften fast alle ihr Ticket am Schalter. Beim Vergleichen der Bilette wurde aber festgestellt, dass nicht alle dieselben Zonen aufgedruckt hatten, obwohl alle das gleiche Ziel angegeben hatten und ausserdem sollte man das Ticket vor der Fahrt noch abstempeln!

In Appenzell erwartete uns in der Firma Appenzeller Alpenbitter eine waschechte Appenzellerin, die uns die Geschichte des feinen „Appenzeller“ näher brachte und uns auch einiges über die Geheimnisse der 42 feinen Kräuter und Gewürze verraten hat. Im Anschluss durften wir dann die verschiedenen Produkte grosszügig degustieren und mit einem Hosensackappenzeller bewaffnet schlenderten wir durch die Hauptgasse um dann irgendwo das Mittagessen einzunehmen.

Frisch gestärkt fuhren wir mit dem Zug nach Wasserauen wo wir den Anstieg zur Meglisalp in Angriff nahmen. Wie auch bei den Velotrainings wurden die Wanderer beim ersten Aufstieg in Gruppe 1 und 2 aufgesplittet. Anstatt den Weg über Schrenner einzuschlagen zogen es die schnelleren, eher durstigen Läufer vor, noch einen Abstecher zum Seealpsee zu machen. Auf der Meglisalp liessen wir mit einem guten Nachtessen und mit viel Witz und Humor den Abend ausklingen.

Am Sonntag führte uns Beni Mock bei strahlendem Sonnenschein sicher über die Wagenlücke auf den Säntis. Die Erstbesteiger waren natürlich besonders stolz und auf dem Gipfel wurden wir mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Mit Luftseilbahn, Postauto und Zug erreichten wir dann gegen Abend wieder unsere Heimat. E.Gamper